

22 Greifvögel auf dem Falkenhof

UMWELT Zuspruch für Naturerlebnis-Verein in den Ravensbergen / Betreiber will bessere Ausschilderung

Zum Auftakt 2005 lebten fünf Vögel auf dem Falkenhof. Wenn die Geier jetzt zurückkehren, sind 22 Greife wieder in den Ravensbergen vereint.

Von Sebastian Scholze

WALDSTADT | Das Jahr 2007 konnte für den Verein „Wald- Jagd-Naturerlebnis“ nicht lang genug sein. An 365 Tagen führten die vom Verein auf dem Großen Ravensberg betriebene Waldschule und der Falkenhof am Ravensberggestell insgesamt 424 Veranstaltungen durch. Und im zu Ende gehenden Jahr 2008 werden es kaum weniger werden. „Mittlerweile betreuen wir noch mehr Kita- und Hortgruppen, die ein ganzes Jahr lang einmal im Monat bei uns Einblicke in die Natur erhalten und dafür sensibilisiert werden – insgesamt 34“, sagte Ilka Simm-Schönholz am Sonnabend.

Über Nachfragen können sich die Leiterin und ihre mehr als 30 Mitarbeiter nicht beschweren. Nur eines habe sich in den dreieinhalb Jahren der Existenz des Falkenhofs nicht geändert: „Selbst alte Waldstädter wissen oft nicht, wo wir zu finden sind“, klagt die Naturfrau. „Wir wünschen uns von der Stadt deshalb eine bessere, offizielle Ausschilderung, so dass man schon an der Heinrich-



Manuela Brühl Auge in Auge mit dem Steppenadlerweibchen Akena.

FOTO: CHRISTEL KÖSTER

Maun-Allee aufmerksam wird.“ Bisher zeigen nur Holzschilder den alten Panzerplattentweg zum Hof hinauf an.

Ab dem kommenden Wochenende sind wieder alle 22 Greifvögel auf dem Hof. „Nach der zweiten Saison, in der wir mit Flug-Vorführungen und Umweltbildung in der Templiner Westenstadt

abgerichteten Tiere seien sehr wertvoll und bekämen für jede Flugdemonstration eigenen eigenen Peilsender umgehängt. „Es kommt selten vor, aber ab und zu verirren sie sich oder werden von einer Böe weggetragen“, berichtete die Leiterin. So landete Falke Sküre schon auf einem Balkon in der Breiten Straße.

„El Dorado“ vertreten waren, werden die acht Vögel, darunter unsere Geier, wieder einige Tage brauchen, um sich an die Flugbedingungen hier zu gewöhnen“, sagte Simm-Schönholz. Als reine Vor-sichtsmaßnahme wird deshalb erst am 22. November offiziell der Saisonwechsel mit Jagdhornbläsern gefeiert. Die

Und auch Hollywood sorgte für ungeahnte Auswirkungen. „Als die Harry-Potter-Filme erstmals im Kino liefen, verlangten die Zuchtstationen plötzlich das Dreifache für Schneeeulen“, erinnerte sich Simm-Schönholz. Im Film wird der junge Zauberer Potter von einer Schneeeule namens Hedwig begleitet.